

Edward Baudrez, Geraldine J. Heynderickx, Guy B. Marin

Accuracy and convergence rate of steady-state simulation of one-dimensional, reactive gas flow with molar expansion.

Zusammenfassung

'gegenstand der vorliegenden studie ist die theoretische und empirische analyse gesundheitsrelevanten verhaltens aus der perspektive der von gottfredson/hirschi (1990) im kontext der devianzsoziologie formulierten self-control-theorie. ausgehend von der these, daß self-control 'health behavior' fordert, werden zusammenhänge von self-control auf vorsorgeverhalten, gesundheitsrelevanten gewohnheiten, bewegungsverhalten, gesundheitsschonenden verhaltensweisen und die vermeidung von risikofaktoren untersucht. das hauptergebnis der studie, die als schriftliche befragung von 837 erwachsenen durchgeführt wurde, besteht in der erkenntnis, daß die aus der self-control-theorie abgeleitete annahme bei einer anwendung auf den vorgenannten verhaltensbereich grundsätzlich empirische unterstützung erfährt. allerdings können nicht alle bereiche gesundheitsrelevanten verhaltens in gleichem maße auf self-control zurückgeführt werden: während sich self-control vor allem im hinblick auf die erklärung von gesundheitsschonendem verhalten, vorsorgeverhalten und der vermeidung von risikofaktoren als effizient erweist, kann das bewegungsverhalten von personen nur in geringem maße durch self-control erklärt werden.'

Summary

'the report focuses on the theoretical and empirical analysis of health-related behaviors from the perspective of self-control theory introduced by gottfredson/hirschi (1990). starting from the general hypothesis that self-control affects health behavior, the article discusses the relationships between self-control and preventive behavior, health-related habits, self-care activities to prevent illness, and avoidance of risk factors. a survey was carried out with a sample of 837 adults. the empirical findings support the main assumptions of self-control theory. the strength of the relationships between self-control and the given aspects of health-related behavior differs: while self-control turned out to be more efficient in explaining self-care to prevent illness, preventive behavior and avoiding of risk factors, the activities carefully directed to prevent illness are influenced to a lesser degree.' (author's abstract)|

1 Einleitung

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fanggruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen². Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

¹ Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

² Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).